



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neue Gedichte

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1895

Die Blätter fallen

urn:nbn:de:hbz:466:1-28161

Die Blätter fallen.

Stillklar die Luft, der Himmel lichtazur,
Und doch — der Tod schleicht über Feld und Flur.
Und auf das Laub des Waldes, rot und fahl,
Legt ängstlich lind,
Ein Mutterblick aufs sterbensranke Kind,
Sich liebevoll der Sonne warmer Strahl.
Da geht ein Zittern durch die hohen Hallen —
Die Blätter fallen.

Und wie sie zögernd, sacht herniederwehn,
Da klingt es leis von Kommen und von Gehn,
Von Blütenduft und tau'ger Maiennacht,
Von munterm Quell,
Von Regenschauern und von Liedern hell;
Von allem, was der Frühling hold gebracht,
Wie Seufzerhauch Erinnerungen wallen —
Die Blätter fallen.

Sei stark, mein Herz! In stillzufried'nem Sinn
Mit allem, was du liebst, stirb kluglos hin.
Am selben Baum, von dem im Todesglühn
Das Blatt nun sinkt,
Schon wieder Knosp' an Knospe grüßend winkt.
Daß sie in einem schönern Frühling blühn
Und wieder neue Lieder jubelnd schallen —
Die Blätter fallen.

